

AB Linseed oil 170, 96% EtOH 255, and KOH 68 parts are mixed, and to the mixt. are added, in turn, benzine 34, Cl₃CCOOH 68, anisole 34, refined petroleum 85, turpentine oil 85, rosemary oil 34 lemon oil 8, CH₂O 34, wintergreen oil 34, terpinol 51, PhOH 34 and benzaldehyde 3 parts. The whole mixt. is stirred until a temp. of 45-48° is attained.

ACCESSION NUMBER: 1931:41344 CAPLUS

DOCUMENT NUMBER: 25:41344

ORIGINAL REFERENCE NO.: 25:4676c-d

TITLE: Composition for combating cockroaches, bugs, etc.

PATENT ASSIGNEE(S): Fabrikation Chem. Spezial-Praparate G. m. b. H.

DOCUMENT TYPE: Patent

LANGUAGE: Unavailable

FAMILY ACC. NUM. COUNT: 1

PATENT INFORMATION:

| PATENT NO. | KIND | DATE | APPLICATION NO. | DATE |
|------------|------|----------|-----------------|------|
| DE 524383 | | 19290526 | DE | |



AUSGEGEBEN AM
27. JUNI 1931

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

Nr 524 383

KLASSE 451 GRUPPE 3 *1/1*

F 68465 IVb/451

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 16. April 1931

Fabrikation Chemischer Spezial-Präparate G. m. b. H. in Berlin

Verfahren zur Herstellung eines Bekämpfungsmittels gegen Wanzen, Schwaben
und ähnliches Ungeziefer

Patentiert im Deutschen Reiche vom 26. Mai 1929 ab

Gegenstand der Erfindung ist ein Verfahren zur Herstellung eines Ungezieferbekämpfungsmittels. Es handelt sich hierbei um ein neuartiges Zusammenbringen von geeigneten
5 Stoffen in bestimmter Reihenfolge und in genau bestimmten Mengen, womit Wirkungen erzielt werden, die der Wirkung der einzelnen Präparate weit überlegen sind.

Erwähnt sei, daß die hierzu verwendeten
10 Mittel allgemein bekannt sind und als Ungezieferbekämpfungsmittel einzeln mit geringerer Wirkung als das gemäß der Erfindung hergestellte Produkt schon Verwendung gefunden haben.

15 Die bei der Fabrikation des Ungezieferbekämpfungsmittels zu beobachtende Reihenfolge und Menge ist folgende:

1. 170 g Leinöl,
2. 255 g Spiritus, 96%ig,
- 20 3. 68 g Kalilauge, chemisch rein,
4. 34 g Benzin,
5. 68 g Trichloressigsäure,
6. 34 g Anisol, wasserlöslich,
 $C_6H_5OCH_3$,
- 25 7. 85 g Petroleum, raffiniert,
8. 85 g Terpinöl (α -Pinen) $C_{10}H_{18}$,
9. 34 g Rosmarienöl,
10. 8 g Zitronenöl,
11. 34 g Formaldehyd,
- 30 12. 34 g Wintergrünöl
 $C_6H_4(CH)COOCH_3$,

13. 51 g Terpinöl $C_{10}H_{18}$ (zwei isomere Verbindungen, α und β Terpinöl),

14. 34 g Phenol, chemisch rein, 35

15. 3 g Benzaldehyd,

berechnet auf 1 l Fertigfabrikat.

Zur Herstellung werden zuerst die der obigen Arbeitsvorschrift entsprechenden Mengen Nr. 1, 2 und 3 in ein Rührwerk gegeben
40 und durch kräftiges Rühren vermischt.

Die auf diese Art vermischten Stoffe bilden eine alkoholische Seife von durchsichtiger brauner Färbung mit der Fähigkeit, die nach der Reihe zugegebenen Produkte Nr. 4 bis 15
45 besonders gut aufzunehmen.

Die Gesamtflüssigkeit wird nun so lange im Rührwerk gemischt, bis eine Reaktionswärme von 45° entsteht. Bei dieser Temperatur wird ein besonders günstiges Lösen der
50 zuletzt zugesetzten Substanzen und ein sehr inniges Vermischen mit der im Rührwerk vorhandenen Seife erreicht.

Wird das Hinzusetzen der einzelnen Substanzen nicht in der vorgeschriebenen Reihenfolge
55 vorgenommen, so tritt eine Erwärmung in dem Maße nicht auf. Die Mischung selbst bleibt dann weiß und entmischt sich bald nach Einstellen des Rührens. Auch durch nachträglich zugeführte Wärme wird eine
60 homogene Mischung der verwendeten Substanzen nicht erreicht.

Beim Spritzen mit der nach der Vorschrift hergestellten Flüssigkeit werden Wanzen und Schwaben bereits nach 2 Minuten abgetötet.

- Das Bekämpfungsmittel wird ganz fein zerstäubt, damit es in alle Fugen und Ritzen eintreten kann.

- Versuche mit Einzelkomponenten der Mischung ergaben, daß diese Flüssigkeiten schwer zerstäuben und außerdem während der Anwendung beständig geschüttelt werden müssen, um das Absetzen zu verhindern. Ohne dauerndes Schütteln waren die Wirkungen bezüglich des Abtötens der Schädlinge noch viel schwächere.

- Die Prüfung des Vertilgungsmittels auf seine endgültige Fertigstellung erfolgt noch in der Weise, indem man einen Finger in die Flüssigkeit taucht und an die Zunge hält.

Man muß hierbei ein leichtes Brennen verspüren. Ist dieses noch nicht der Fall, so wird noch etwas Formaldehyd zugeführt und mit der Mischung verrührt.

PATENTANSPRUCH:

Verfahren zur Herstellung eines Bekämpfungsmittels gegen Wanzen, Schwaben und ähnliches Ungeziefer, dadurch gekennzeichnet, daß die in der Beschreibung angeführten Stoffe in der dort angegebenen, streng einzuhaltenden Reihenfolge und in der dort bestimmten Menge in einer Mischvorrichtung bekannter Art so lange untermischt werden, bis durch eintretende chemische Umsetzungen eine Gesamttemperatur von 45° bis 48° C erreicht wird.